VAMOS JUNTOS
Asociación de apoyo social y educativo

BOLETIN
6° Diciembre 2011

Mit diesem Boletín melden sich noch einmal die „alten" Freiwilligen Fin, Laura, Lena und Paul zu Wort. Es hat etwas lange gedauert, bis alle Texte zusammen waren. Zum Ende ihres Aufenthaltes stand mehr ihr Abschied und vor allem auch die Einarbeitung der neuen Volontäre im Vordergrund, wieder zurück in Deutschland mussten sie sich erst an ihr neues altes Leben in Deutschland gewöhnen, verbunden mit Umzug, neuer Stadt, Studium und neuen Leuten. Euch vieren auch auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank für Eure tolle Arbeit hier in La Paz. Wir wünschen Euch alles Gute in Deutschland und freuen uns auf Eure tatkräftige Unterstützung. Willkommen in vamos juntos Deutschland!

Prävention

Von Anfang an war für mich die Arbeit mit der Asociación San Francisco mit dem Thema des exzessiven Alkoholkonsums und seinem enormen Auswirkungen auf das Leben der Schuhputzer, die ich täglich unmittelbar miterlebte, geprägt. Aus vielen Gesprächen, Vorfällen und Situationen, die mir teilweise sehr nahe gingen, entwickelte sich der Drang, alles mir mögliche zu tun, um die Schuhputzer mit diesem Problem zu unterstützen. So erarbeitete ich zusammen mit Veronica das Konzept einer Kampagne zur rechtzeitigen Erkennung und Prävention von gesundheitlichen Schäden durch Alkoholkonsum. Die Teilnehmer des Informations-Seminares zum Thema Alkohol begleitete ich ins Hospital Arco Iris, vamos juntos übernahm die Kosten für den Arztbesuch und die Standart-Untersuchungen. Soweit das Konzept. In der Praxis nahmen dann auch viele das Angebot an, obwohl ich mehr als einmal allein im Arco Iris saß und auf meine mitunter zwei Stunden verspäteten Compañeros wartete… aber der Aufwand hat sich gelohnt. Wegen Ediberto zum Beispiel, der mit mir völlig aufgeregt zum ersten Mal bei einem Arzt war, oder wegen eines anderen Teilnehmers, der nach seinen schlechten Leberbefunden so erschüttert war, dass ich ihn zumindest bis zu meiner Abreise aus La Paz im Juli keinen Tropfen mehr habe anrühren sehen. Denn was jeder mit dem Ergebnis der Untersuchung anfing, inwieweit es sein Konsumverhalten veränderte, hing von jedem einzelnen selbst ab. (LN)

VAMOS JUNTOS
Asociación de apoyo social y educativo

BOLETIN
6° Diciembre 2011

Projekt mit den Don Panchitos, unseren alten Herren

Unsere "Don Panchitos" nicht nur finanziell, sondern auch auf anderen Ebenen fördern, das war die Idee hinter Magalys Projekt für die alten Herren.

So trafen Magaly, Paul und ich uns ab Mitte Mai zunächst jeden, später jeden zweiten Samstag mit unseren Stipendiaten und noch einigen anderen älteren Schuhputzern im Büro. Los ging es erst einmal mit dem Kennenlernen. Das verstanden einige etwas falsch und erzählten uns nicht nur ihren Namen, Geburtsort und Alter, sondern gleich auch einen großen Teil ihrer Lebensgeschichte.

So gingen wir etwas später als geplant an die eigentlich geplanten Dinge, die zwar am ersten Termin nur aus einigen Übungen bestanden, allerdings auch die Erstellung eines individuellen Plans beinhalteten, in dem die Gebrechen und Probleme der Schuhputzer festgehalten wurden und aus dem Magaly im Laufe der Woche dann individuelle "Trainingspläne" erstellte.

So konnten wir bereits die Woche drauf den Senioren, die gekommen waren, individuelle Massagen anbieten, die auf ihre Probleme abgestimmt waren, und die uns Magaly zuvor beigebracht hatte. So bearbeitete ich an dem Samstagvormittag Don Cirilos Arme, Beine und Füße, wonach er sich nach seiner Aussage gleich viel entspannter fühlte.

Die Woche drauf arbeiteten wir an der physischen Fitness mit einigen physiotherapeutischen Übungen und Gymnastik. Leider war die Teilnehmerzahl bei dieser und bei den nächsten Einheiten (u.a. Gedächtnistraining mit einigen mathematischen und anderen Aufgaben) nur recht gering, so dass wir dann beschlossen das ganze nur noch alle zwei Wochen durchzuführen, was im Endeffekt auch zu einer erhöhten Teilnehmerzahl führte, denn bei der letzten Sitzung, die ich noch mitmachte, waren schon wieder annähernd 10 Leute da. Dieses Mal hielt eine Krankenschwester einen Vortrag über gesunde Ernährung. Einige verstanden leider nicht immer, um was es ging, da sie ihr Hörgerät vergessen hatten, was sie aber nicht davon abhielt die zahlreichen Fragen der Dozentin zu beantworten. Alles in allem waren auch hier die älteren Herren sehr zufrieden und ich hoffe das dieses sehr sinnvolle und schöne Projekt noch lange fortgeführt wird.(FJL)

VAMOS JUNTOS
Asociación de apoyo social y educativo

BOLETIN
6° Diciembre 2011

Gran Poder

Am 18. Juni war es endlich soweit! Die Fiesta de Jesús del Gran Poder in La Paz ist nach dem Karneval von Oruro nicht nur das bekannteste und sehenswerteste Volksfest Boliviens, sondern auch eines der größten Feste in den Anden. Über 50 Brüderschaften sorgen mit mehreren tausend Tänzern und Musikern jedes Jahr für ausgelassene Stimmung und bringen das Zentrum unserer 3.600 Meter hoch gelegenen Anden-Metropole und Wahlheimat La Paz zum Beben. Für das leibliche Wohl sorgen leckere bolivianische Spezialitäten wie Anticucho (gegrillte Rinderherzen) & Co., die rund um die Parade angeboten werden. Außerdem fließt Bier in Strömen und wenn man das mit den Trommelschlägen, die durch die Straßen von La Paz hallen, vereint, dann sind die Paceños (Bewohner von La Paz) nicht mehr zu halten.

Es war ein toller Tag. Laura, Fin, Lena und ich nahmen Ende Mai an einem von unserem neuen Psychologen Danny organisierten Treffen mit unseren Studiumsstipendiaten teil. Wir erfuhren von ihm, dass er in seiner Freizeit in einer Bruderschaft Caporales tanzt. Da wir vier schon immer mal Caporales tanzen wollten und wir nur noch einen Monat bis zu unserem Rückflug nach Deutschland entfernt waren, entschlossen wir uns zu einem Turbolehrgang: 3 Wochen lang an vier Abenden proben auf öffentlicher Straße – es war einfach ein tolles und unbeschreibliches Gefühl! 2 große Musikboxen, die die gesamte Straße beschallten, wurden angetrieben durch die Batterie eines klapprigen alten Toyotas und durch die Steckdose eines im 2. Stock lebenden Nachbars. Wir probten von 20 bis 22 Uhr und an jedem Abend kam der Präsident Evo Morales um 21.15 mit seiner Eskorte und seinem Dienstwagen an uns vorbei gefahren, weil sein Heimweg vom Präsidentenpalast unsere Tanzstraße kreuzte. Da unser Tanzchef Milton den Präsidenten persönlich kannte, hupte die Fahrzeugkolonne, wenn sie an uns vorbei fuhr. Wir winkten zurück.

Als der 18. Juni immer näher rückte, wurden wir immer aufgeregter. Wir bekamen unsere tollen Kostüme, die wir vier auch gleich kauften, um in Deutschland die Nummer 1 bei jeder Kostümparty sein zu können. Am Morgen des Festes trafen wir uns dann um 8 Uhr an einem zentralen Sammelpunkt für alle Brüderschaften und deren Tänzer. Das Sprichwort „Kein Bier vor 4“ war an diesem Tag außer Kraft gesetzt. Wenn ich ehrlich bin, gibt es diese „Regel“ auch nicht in Bolivien. Man hatte bei manchen Tänzern das

Gefühl, dass ein Bier durchaus zwei Frühstücksbrötchen ersetzen konnte…
Die Tanzstrecke war etwas über 6km lang. Es war ein ganz tolles Erlebnis: viele Tausend Menschen jubelten uns zu und feuerten uns an. Je länger wir tanzten, umso erschöpfter wurden wir. Der Wechsel von Pflastersteinen zu Teerboden und umgekehrt, und das in ungemütlichen Stiefeln, die wir mit Damenbinden auspolstert hatten, damit die Stiefel auch wirklich einigermaßen passten, vergrößerte die Anstrengung. Die Tanzpausen wurden genutzt, um ein wenig Energie zu tanken: Schokoriegel, oder auch mal ein Bier, waren in den meisten Fällen unsere Energiespender.
Wir tanzten ca. 5 Stunden und waren danach mehr erschöpft als nach unserer 6oooer Bergbesteigung – und das will schon was heißen! Entlang der Strecke jubelten uns auch viele Schuhputzer zu, manche davon in Arbeitskleidung. Viele waren aber auch zivil gekleidet mit ihren Frauen und meist kleinen Kindern gekommen. Das war sehr schön. Da wir vier Europäer eine etwas hellere Hautfarbe haben als die meisten der Gran Poder Tänzer, waren wir natürlich auch Zielscheibe der bolivianischen Presse geworden. TV-Journalisten plus ihre Kameramänner sprangen vor uns herum, filmten uns und versuchten, uns während des Tanzes zu interviewen – das erforderte wirklich Multitasking-Fähigkeiten! Zu guter Letzt wurden wir noch vom Vize-Präsidenten als positives Beispiel für die Integrationspolitik Boliviens genannt, weshalb sich natürlich schon deswegen die Teilnahme gelohnt hatte ;)
Als wir die Tanzstrecke erfolgreich gemeistert hatten, gingen wir direkt weiter in ein Lokal. Dort feierten wir bis zum Anbruch der Dunkelheit. Uns vieren wurde immer mehr bewusst, dass wir in einem Monat schon längst nicht mehr in La Paz sein würden, was uns neben der ganzen Glücksgefühle, die wir im Laufe des Tages erlebt hatten, doch einen kleinen emotionalen Dämpfer gab.
Die Teilnehmer der Tanzgruppe hatten uns die Möglichkeit gegeben, in eine andere Gesellschaftsschicht hinein zu blicken: durch unsere Arbeit haben wir tagtäglich die Unterschicht von La Paz erlebt. Aber durch das Tanzen lernten wir auch „Paceños" aus der oberen Mittelschicht kennen, was eine ganz wichtige und auch schöne Erfahrung für uns alle war. In diesem Sinne alles Liebe und Gute nach La Paz! (PS)

VAMOS JUNTOS
Asociación de apoyo social y educativo

BOLETIN
6° Diciembre 2011

Begrüßung und Abschied

Eine von uns „Alten" lang geplante, aber auch mit gemischten Gefühlen erwartete Actividad war unsere Verabschiedung und die Begrüßung der neuen Volontäre im Kreise der Stipendiaten. Wir verbrachten einen wunderschönen sonnigen Tag im Parque Bartolina Sisa, mit riesigem Apthapi (bolivianischem Picknick), Fußball, und viel Spaß mit allen Kinder (und auch Müttern!! in ihren weiten Polleraröcken!!) auf der Riesenrutsche. Rauls kleine Band hatte einiges zu bieten und alle Volontäre mussten zeigen, was sie an Folkloretänzen in Bolivien, aber auch schon bei der Vorbreitung in Deutschland gelernt hatten. Natürlich durfte auch eine große Vorstellungsrunde nicht fehlen, und alle Stipendiaten nutzten die Gelegenheit, sich gegenseitig und natürlich die neu eingetroffenen Volontäre gründlich kennen zu lernen. Gegen Ende des Tages durfte aber auch die unvermeidliche Verabschiedung nicht zu kurz kommen, die von vielen lieben Worten, guten Wünschen, aber auch unzähligen Tränen begleitet war. Uns allen fiel der Abschied unendlich schwer, aber es freut uns, „unsere" Leute in so gute Hände übergeben zu haben und wünschen den Volontären für das kommende Jahr alles Gute. (LM)

Abschied

Abschied mussten wir auch in diesem Jahr wieder von mehreren Personen nehmen. Besonders gedachten wir ihrer während unserer Feier an Allerheiligen, als wir im Team gemeinsam mit Schuhputzern einen Tisch zur Begrüßung der Seelen der Verstorbenen im Büro aufbauten. (ROS)

Dezember 2010	Lucia Blanco Saucedo (Gesundheitsstipendiatin, Mutter von Franz Quispe Blanco, Ambulante)
Januar 2011	Marlene Choque Condori (Familienstipendiatin, San Francisco)
Februar 2011	Victor Hugo Flores Huarachi (Gesundheitsstipendiat, Alpaflor)
Februar 2011	Gabina Gutirrez de Apaza (Gesundheitsstipendiatin, Mutter von Ramiro Apaza Gutirrez, Alcor)
März 2011	Roberto Molina Portocarrera (San Francisco)
April 2011	Juan Carlos Sarzuri Ochoa (Illampu)
Juni 2011	Fabiola Calle Carvajal (Frau von David Gomez, Ambulante)
November 2011	Jhonny Tantani Tambo (Alpachs-San Pedro)

VAMOS JUNTOS
Asociación de apoyo social y educativo

BOLETIN
6° Diciembre 2011

Vidalia, unsere neue Sekretärin

Seit August haben wir neben den neuen Freiwilligen, die sich im nächsten Boletín zu Wort melden, noch ein weiteres neues Gesicht im Team. Vidalia ist 25 Jahre und seit fünf Jahren ausgebildete Sekretärin. Sie entlastet nun Juana, die „nur noch" für die Buchhaltung zuständig, damit aber auch völlig ausgelastet ist.
Nach einem Monat bei uns bekam Vidalia plötzlich von ihrem vorherigen Arbeitgeber ein neues Jobangebot, das sie aber glücklicherweise ablehnte. Inzwischen hat sie nach ihrer dreimonatigen Probezeit einen Jahresvertrag bei uns unterschrieben und denkt in keinster Weise mehr an einen Wechsel. Die Arbeit bei vamos juntos heißt für sie, „dass ich meine Kenntnisse umsetzen kann und gleichzeitig auch in direktem Kontakt mit den Schuhputzern stehe. vamos juntos ist für mich wie eine Familie, bestehend aus einer Mutter mit vielen Kindern, die sich alle gegenseitig unterstützen. Es ist ein Raum, in dem ich die Möglichkeit habe, mich direkt mit den Menschen auseinanderzusetzen und ihnen auch etwas von mir mitzugeben. Die Arbeit im Team macht mir sehr viel Spaß, ich bin hier nicht nur Sekretärin, sondern vollwertiges Mitglied im Team, das auch an allen Aktivitäten teilnehmen kann." So hat Vidalia beispielsweise in einem Seminar für die Bildungsstipendiaten einen Part über Werte und Glaubensvorstellungen übernommen. Nach einem Seminar für Sekretärinnen, an dem sie selbst teilnahm, stellte sie glücklich fest, dass sie von 130 Teilnehmerinnen unter den 20 war, die zufrieden sind mit ihrer Arbeit. Und wir sind es ebenso! (ROS)

Impressum:
Asociación de apoyo social y educativo VAMOS JUNTOS
FJL: Fin-Jasper Langmack
LM: Laura Meltzer
LN: Lena Neuber
PS: Paul Siebler
ROS: Ruth Overbeck de Sumi (Endredaktion)

Av. Mariscal Santa Cruz 1088, Edif. Sagrados Corazones,
2do.Mezzanine / Telf.: (591)2-2312391 / Casilla 3872
infobolivia@vamosjuntos.de / www.vamosjuntos.de / La Paz - Bolivia